

Krippenspiele

Tatort Bethlehem



In vielen Familien stellt sich Weihnachtsstimmung erst und vor allem durch den Besuch eines Krippenspiels ein. In Vaihingen haben wir an Heiligabend wieder die Auswahl zwischen dem Krippenspiel in der Stadtkirche und dem in der Dreieinigkeitskirche. Die Familiengottesdienste beginnen jeweils um 16 Uhr.

„Auf dem Weg nach Bethlehem“ heißt es in der *Dreieinigkeitskirche*. Kaiser Augustus hat alles was er braucht: Einen Hofstaat, Diener, Macht. Das Einzige, was ihm fehlt, ist Geld. Die Not macht seine Minister erfinderisch – und bringt Maria und Josef, Könige und Räuber und – last not least – die Kinderkirche in Gang. Alle machen sie sich auf den Weg zum Kind.

Das freilich ist der Ausgangspunkt der Geschichte, die in der *Stadtkirche* auf die Krippenspiel-Bretter gebracht wird: Unter dem Titel „Tragt in die Welt nun ein Licht“ geht es darum, dass die Hirten an die Krippe kommen und auf ihrem Heimweg Personen begegnen, denen sie das Licht, das durch die Geburt Jesu in die Welt gekommen ist, „weitergeben“. Da ist der alte Schreiner Simon, der nun darunter leidet, dass er keine Aufgabe mehr hat. Oder die kleine Lea, die sich darüber beklagt, dass sie sich ganz an die Welt der Erwachsenen anpassen muss, und niemand sie richtig ernst nimmt. Und andere mehr... Den von der Krippe zurückkehrenden Hirten gelingt es, allen diesen Menschen Mut zu machen und so etwas von dem Licht, das von der Geburt Jesu ausgeht, in der Welt auszubreiten.

Schon zwei Tage zuvor, am 22.12. (4. Advent) um 10 Uhr wird das Weihnachtsspiel im *Ostgemeindehaus* zu erleben sein. Und das spielt auch vor Weihnachten: Ausgerechnet kurz vor dem Christfest taucht ein landeskirchlicher Krippensachverständiger auf, der zu erkennen meint, dass die Weihnachtskrippe der Kirchengemeinde ein seltenes Exemplar im Bauhaus-Stil – und deshalb im Tresor aufzubewahren sei. Das und allerlei andere Verwicklungen rund um „Die wertvolle Weihnachtskrippe“ – so auch der Titel des Stücks von Ursula Jetter – bringen die Weihnachtsvorbereitungen durcheinander und rufen einen Kommissar auf den Plan.

Pfr. Stefan Cohnen

Vaihinger Schokolade

Seit September gibt es speziell für den Stadtbezirk eine Vaihinger Schokolade.

Die Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Vaihingen, in der sich auch die Evangelische Kirchengemeinde engagiert, hat speziell für den Fairtrade-Standort Vaihingen eine Schokolade konzipiert. Sie wird in zwei Sorten angeboten: einmal in Zartbitter mit Zitronencrisp und schwarzem Pfeffer, sowie in Vollmilch mit Karamellnougat und Meersalz. Die Verpackung ist ganz auf Vaihingen abgestimmt, so dass sich die Schokolade gut als Geschenk eignet – beispielsweise für Weggezogene oder Vaihingen-Fans in der Ferne.



Der Vaihinger Künstler Harald Marquardt hat die Verpackung mit dem markanten Vaihinger Rad entworfen

Beim Auspacken erwartet die Naschkatzen nicht nur leckere Schokolade, sondern auch entweder das Gedicht zum Vaihinger Rad von Walter Mezger oder eine Erläuterung zum Vaihinger Wappen von Walter Bartelmess.

Die Schokolade soll den Gedanken des fairen Handels im Stadtteil weitertragen. Die Produzenten werden fair entlohnt und arbeiten mit langfristigen, verlässlichen Abnahmeverträgen. Arbeits- und Sozialstandards werden eingehalten, und zwischen Produzenten und Importorganisationen bestehen partnerschaftliche Beziehungen. Seit Frühjahr 2012 ist Vaihingen Fairtrade-Town. Bedingung dafür ist, dass mindestens zehn Geschäfte ein fair gehandeltes Produkt vertreiben.

Die faire Schokolade gibt es im Vaihinger Weltladen, im Café Geiler, in der Genussvoll-Tee-stube, in der Schiller-Buchhandlung, im Vaihinger Buchladen und in der Vaihinger Confiserie.

• Seit Oktober 2013 ist ganz Stuttgart Fairtrade-Town! Bei der feierlichen Übergabe des Zertifikates im Stuttgarter Rathaus waren auch die Vaihinger VorreiterInnen mit dabei... *Monika Johna*